

„Klimaschutz kann Spaß machen“

Interview mit dem Sylter Klimaschutzmanager Günter Thomas und dem Chef des Erlebnisentrums „Naturgewalten“ in List über die 1. Sylter Klimawoche und die Bereitschaft zum Klimaschutz

LIST/WESTERLAND

Herr Strasser, Herr Thomas, soll die 1. Sylter Klimawoche präsentieren, was es schon alles an Aktivitäten im Bereich des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit auf der Insel gibt – oder will die Klimawoche aufrütteln, für das Thema sensibilisieren, damit hier endlich etwas passiert?

Matthias Strasser (MS): In unserem Erlebniszentrum Naturgewalten ist das Klima ein zentrales Thema. Wie man es schützt und welche Bedeutung es gerade für die Insel hat, wird beim Gang durch unsere Räume erfahrbar. In unserem Haus ist ja auch deshalb die Idee zu der Klimaschutzwoche geboren worden. Während dieser Woche schaffen wir die Fläche, auf der die Aktivitäten in diesem Bereich gezeigt werden können. Sylt hat schon einige sehr lobenswerte Ansätze, aber Klimaschutz ist ein anhaltender Prozess, in dem man immer weiter etwas unternehmen muss.

Günter Thomas (GT): Wer Sylt liebt und kennt, sollte Klimaschutz betreiben. Sylt hat ja ein Klimaschutzkonzept, das wir nach und nach umsetzen. Aber wir brauchen natürlich Öffentlichkeit, um unsere Ziele zu erreichen, deshalb ist für uns

diese Messe ein willkommener Anlass, um auch zeigen zu können, das Klimaschutz Spaß bedeuten kann.

Gibt es besondere Bereiche auf der Insel, wo der Klimaschutz vorrangig betrieben werden sollte?

GT: Ich würde nicht einzelne Bereiche herausgreifen. Klimaschutz heißt eben nicht nur Strom und Wasser sparen, sondern auch auf die Ernährung, Kleidung und Mobilität zu achten. Wenn Sie im November Erdbeeren essen wollen, dann schleppen Sie bei einem Kilo Erdbeeren 1200 Gramm CO₂ mit sich. Wenn Sie ein Kilo Erdbeeren hier auf der Insel ernten, dann sind es nur noch 20 Gramm CO₂. Das heißt, wer sich für regionale Produkte entscheidet, der betreibt Klimaschutz. Das Thema hat viele Facetten.

MS: Das entscheidende beim Klimaschutz ist die Haltung. Denn es geht doch darum, dass wir die Lebensbedingungen auf der Insel nur erhalten können, wenn wir Klimaschutz betreiben. Und da gibt es nicht einen Bereich, von dem man sagen kann, der ist wichtig oder der ist unwichtig. Jeder muss schauen, in welchem Bereich kann ich etwas machen und



Überzeugte Klimaschützer: Günter Thomas (li.) und Dr. Matthias Strasser

REUBNER

wo ist welche Aktivität für Sylt besonders stimmig. So ist beispielsweise Elektromobilität auf Sylt viel stimmiger als in einem Flächenland. Und dann gibt es natürlich viele Bereiche, die für alle Regionen gelten, wie Wärmedämmung, Energieverbrauch und so weiter.

Dennoch ist Sylt ein besonders sensibler Ort, wenn es um Klimaschutz geht – oder?

GT: Ja, weil die Änderung des Weltklimas, konkret der

Anstieg des Meeresspiegels kaum direkter erlebt werden kann, als hier auf der Insel. Die Augen zu zu machen, ist der verkehrte Weg, auch wenn wir von hier aus sicher nicht die Welt retten können.

Das Ganze hört sich auch nach Disziplin und Verzicht an. Sie beide reden aber auch vom Spaß, den man mit dem Klimaschutz erleben kann. Wie das?

MS: Spaß ist zum Beispiel bei der Elektromobilität erlebbar. Das erleben wir in den

Naturgewalten, wenn die Leute bei uns E-Autos ausleihen und völlig überrascht sind, wie viel Spaß es macht, mit diesen lautlosen Fahrzeugen über die Insel zu fahren.

GT: Man sieht nicht nur bei den E-Autos, dass Klimaschutz überall da gut funktioniert, wo es Alternativen gibt, die attraktiv sind. Niemand wird seinen CO₂-Verbrauch reduzieren, wenn er dafür auf die Annehmlichkeiten der modernen Technik verzich-

ten muss und statt dessen in Sack und Asche gehen muss.

MS: Das gilt ja auch für die Ernährung. Wenn regionale Kost gleichbedeutend mit weniger lecker ist, dann wird man nur schwer die Menschen dafür begeistern können. Aber gerade hier auf Sylt zeigt sich ja, wie gut regionale Produkte und die regionale Küche sind. Immer dann, wenn etwas zur Einschränkung oder gar zur Belästigung führt, haben wir es ungleich schwerer hehre Ziele,

wie sie auch der Klimaschutz setzt, zu erreichen. Wir erleben aber auch, dass bei den Urlaubern auf Sylt, die die Naturgewalten besuchen, ein sehr großes Interesse am Klimaschutz auf der Insel besteht, weil sie erkannt haben, dass Klimaschutz auch Inselfschutz ist.



Michael Stitz
ist Chefredakteur
des sh:z Medienhauses Sylt
STI@SHZ.DE

INFO PROGRAMM

Die 1. Sylter Klimawoche läuft vom

16.-23. Juli im Erlebniszentrum Naturgewalten in List und an der LED-Wand am Lister Hafen.

Eröffnet wird die Klimawoche am 16. Juli um 18 Uhr u.a. mit einem Vortrag des Bundestagsabgeordneten Ingbert Liebing über das Erneuerbare Energien Gesetz: „Wohin geht die Reise?“

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Es wird um Anmeldung gebeten, da auch ein Imbiss gereicht wird.

Anmeldung unter: ☎ 8361925 oder per Mail: rehr@naturgewalten-sylt.de